

# Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

**Karl Theodor Menke, M. D.**

1845. (Es erscheint monatlich ein Bogen.)

April.

## Übersicht der Mollusken der deutschen Nordsee.

Vom Herausgeber.

(Fortsetzung der im Märzbogen abgebrochenen Abhandlung.)

### 19. *Litorina litorea*, m. \*)

*L. testa ovata, imperforata, transversim porcata et striata, cinerea, lineis fuscis cincta, vel castanea unicolore; spira breve conica, acuta. Long. 1 poll. 1 lin.; alt. 11 lin.; lat. 10 lin.*

*Cochlea fusca fasciis crebris angustisque praedita*, Lister Anim. angl. 1678. p. 163. tab. 3. fig. 9. — *Cochlea nigricans dense ac leviter striata*, Lister Hist. Conch. 1685. tab. 585. fig. 43. — *Cochlea marina quae Batavis* Aliekruyk, Swammerd. Bibl. nat. 1737. p. 180. tab. 9. fig. 44—20. — *Buccinum parvum integrum* x. Gualtier. Test. 1742. tab. 45. fig. A. C. G. — *Turbo litoreus*, Linn It. westgoth. 1747. p. 169 et 199. tab. 5. fig. 4. — Geve Monatl. Belust. 1755. Taf. 28. fig. 315, 316 (Längendurchschnitt). — *Turbo littoreus*, Belgis Alykruik, Baster Opusc. subsec. tom. 4. libr. 3. 1761. p. 110.

\*) In der *Syn. meth. Moll.*, 1828, habe ich, bei dieser und anderen Arten, zwar *Fér.* als Auctorität genannt; *Férussac* hatte jedoch, in seinen *Tabl. syst.* 1821. p. X, die Linné'schen und Gmelin'schen *Turbo*-Arten nur im Allgemeinen auf ihre rechtmässigen Gattungen angewiesen, ohne die Arten unter ihren angemesseneren Artnamen aufzuführen; es mag daher um so weniger als Annäherung erscheinen, wenn ich sie hier unter meiner Auctorität aufführe, als die genannten Arten kritisch sind und *Férussac* in dieser Hinsicht eine abweichende Ansicht gehabt haben kann.

tab. 14. fig. 4. — *Turbo littoreus*, Linn. Syst. nat. ed. 12. 1767. p. 1232. nr. 607. — *Nerita littorea*, Müll. Zool. dan. prodr. 1776. p. 244. nr. 2954. — *Turbo littoreus*, Pennant Brit. Zool. 4. 1777. p. 441. nr. 409. tab. 81. fig. 409. — it. Costa Brit. Conch. 1778. p. 98. nr. 55. tab. 6. fig. 4. — Bauerjunge der süßen Wasser, Schröter Flussconchyl. 1779. p. 344. tab. 8. fig. 5. tab. 11. min. C. fig. 5. — *Nerita litorea*, Fabric. Faun. groenl. 1780. p. 403. nr. 405. — *Turbo littoreus*, Born Test. mus. caes. 1780. p. 341. tab. 12. fig. 13. 14. — it. Chemnitz Conch. Cab. 5. 1781. p. 230. tab. 185. fig. 1852. nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. — *Turbo obtusatus*, Chemnitz l. c. p. 234. tab. 185. fig. 1854. a. b. — *Turbo littoreus*, Gmel. Syst. nat. 4. 1790. p. 3588. nr. 3 (excl. var.  $\beta$ ,  $\delta$  et  $\epsilon$ ). — it. Donovan Brit. Shells. 4 (1800?). pl. 33. fig. 1. 2. — it. Mat. et Rack. in Tr. Linn. Soc. vol. 8. 1807. p. 158. nr. 2. tab. 4. fig. 9. 10 (excl. fig. 8 et 11). — it. Turton Conch. Dict. 1819. p. 196. nr. 7. — it. v. Halem Lijst van Mollusca. 1820. p. 6. — it. Lam. Hist. nat. 7. 1822. p. 47. nr. 24. — *T. ustulatus*, Lam. l. c. p. 48. nr. 25. — *T. littoreus*, Flem. Brit. Anim. 1828. p. 298. nr. 185. — *Littorina litorea*, Menke Malsb. Conch. Samml. 1829. p. 11. — *Littorina vulgaris*, Sow. Gen. of Shells. Nr. 37. 1830 (?) fig. 1. — *Littorina*, Desh. Lam. Hist. nat. 9. 1843. p. 199. nr. 25 (excl. syn. Argenv.)

Als Abarten werden unterschieden:

- a. *testa fasciata et lineata*. Favanne Conch. 1780. pl. 9. fig. K. 2. — *Turbo litoreus*, Lam. l. c.
- b. *testa unicolore, castanea*. *Le Maron rôti*, Argenv. Conchyl. 1742. p. 254. pl. 9. fig. L. — Favanne Conch. 1780. pl. 9. fig. K. 1. — *Turbo ustulatus*, Lam. l. c.

Am ganzen deutschen Nordseestrände ist diese Schnecke eine der gemeinsten; häufig zumal bei Nordernei und Helgoland; nicht selten erstreckt sie ihren Aufenthalt bis in die Mündungen der Flüsse. Sie kriecht an Felsen, Steinen, Pfählen, manchmal bis über den Wasserstand hinauf, und verweilt hier dann zuweilen eine Zeitlang im Trocknen. In dieser amphibischen Eigenschaft gilt sie für einen Wasserpropheten, der hoch steigt, wenn Unwetter und Sturm

bevorsteht, unter dem Wasserspiegel aber zurückbleibt, wenn auf günstige Witterung zu rechnen ist.

Gehäus kugelig-eirund, oder eirund, stark, fest und schwer, mehr oder weniger deutlich quer scharferhabengereift und fein gestreift, bald einfarbig, dunkel kastanienbraun oder chocolatefarbig, bald und öfters gelblich aschgrau, mit vielen schmalen braunen Binden und Linien umwunden; in jung ausgestorbenen Exemplaren manchmal blaugrau. Das Gewinde zur Seite stehend, mehr oder weniger niedrig kegelförmig, spitz, mit 5—6 Umgängen, die durch eine schwache, bei alten abgeriebenen Exemplaren manchmal kaum bemerkliche Naht getrennt sind. Der unterste Umgang beträchtlich grösser als das Gewinde, bauchig, mit 30—40 feinen, öfters kaum bemerklichen Querrippen und einer grösseren Menge feiner Querstreifen umgeben. Mündung eirund, geebnet; Schlund braun, in ausgestorbenen und alten Exemplaren kalkig weiss; Spindel flach, breit, weiss; Lippe scharf: inwendig ihr Saum weiss, ihr Rand, bei liniirten Exemplaren braun gefranzet. Der Deckel hornartig, dünn, biegsam, durchscheinend, gelbbraun.

Gestalt, Streifung und Farbe dieser Schnecke sind mehrfachen Abänderungen unterworfen: in ihrer Jugend ist sie meistens sehr deutlich gestreift; alte Exemplare werden, bei ihrer beträchtlichen Schwere, mit der Zeit, durch den Wellenschlag so abgeschliffen, dass sie dann ganz glatt erscheinen.

Die oben näher angedeuteten Abarten beruhen nur in abweichender Färbung und Zeichnung der Gehäuse. Lamarck, der sie als selbstständige Arten unterscheidet, schreibt seinem *Turbo ustulatus*, ausser der kastanienbraunen Farbe, eine mehr bauchig eiförmige Gestalt, weniger deutliche Querreifen und eine weisse Mündung zu. Alle diese Merkmale deuten darauf hin, dass er nur ein abgeriebenes und ausgestorbenes altes Exemplar vor sich gehabt habe, denn frische Exemplare der gebänderten Abart sind nicht minder bauchig, als die der kastanienbraunen, und jüngere Exemplare der letzteren haben eben sowol deutliche Querreifen, als einen braunen Schlund.

Ausgestorbene Gehäuse dieser Schnecke finden sich zuweilen von einem kleinen Einsiedlerkrebse bewohnt, der wahrscheinlich schon bei Lebzeiten des Thiers in das Gehäus eindringt. — Dergleichen vom Einsiedlerkrebse bewohnte Gehäuse sind nicht selten an ihrer Mündung verunstaltet, indem ihr Lippenrand unförmlich ausgedehnt, oder auch nach vorn, hinten und auswärts rinnenartig erweitert ist, was dann der Mündung eine unregelmässig dreieckige Gestalt verleiht. Vermuthlich kommen derartige Verunstaltungen erst zu Stande, während das Weichthier schon von dem fremden Gaste heimgesucht, belästigt und geängstigt ist. — Zuweilen finden sich dergleichen verunstaltete Gehäuse zugleich auswärts mit einzelnen Balanen (*Balanus ovularis*, Lam.) besetzt, öfters zugleich mit einer flach ausgebreiteten stacheligen *Spongia* überzogen.

Lister, besonders aber Swammerdam berichten, dass diese Schnecke an der holländischen, Pennant meldet, dass sie auch an der englischen Küste zu Markte gebracht werde und als Nahrungsmittel diene. Man kocht sie in Salzwasser ab, zieht das Thier mittels eines kleinen Hakens aus dem Gehäuse hervor, würzet dasselbe mit Pfeffer und verspeiset es dann. Ob auch wol an unserer norddeutschen Meeresküste Gebrauch davon gemacht werden mag?

Man kann diese Schnecke, will man das Weichthier näher beobachten, leicht mehre Monate hindurch lebend erhalten, wenn man sie in ein offenes Zuckerglas setzt, dieses etwa zur Hälfte mit Seewasser anfüllt und letzteres nur alle drei bis vier Wochen erneuert. Das Seewasser kann man, in Flaschen, im Keller aufbewahrt, mehre Monate hindurch brauchbar erhalten.

Anm. *Litorina vestita*, m., eine kleinere, durch eirundes, dünnes, leichteres, wenig oder kaum, selten deutlich quer gereiftes, grünliches oder braunes, durch gelbe, schmale, querstehende Flecken, oder durch Längsstrahlen geziertes Gehäus, mit kegelförmigem, spitzen Gewinde, dessen convexe Windungen durch tiefe Nähte getrennt sind, und einen schmalern, nicht ganz bis auf den Vorderrand der

Lippe sich erstreckenden Spindelrande, der eine kleine, enge Nabelspalte bildet, hinlänglich verschiedene Art, die an der Küste des Staates Maine (im äussersten Norden der Ostküste der vereinigten Staaten Nordamerica's), so wie Grönlands, Englands und der Ostsee (ich besitze sie von Rügen) vorkommt, ist, meines Wissens, in der deutschen Nordsee bis jetzt noch nicht aufgefunden worden. Sie ist der *Turbo vestitus*, Say in Journ. of the Acad. of Nat. Sc. of Philadelph. vol. 2. prt. 2. 1822. p. 244. nr. 5, *Litorina marmorata*, Pfr. in Wieg. Arch. f. Naturg. 1839. Bd. I. p. 81. Diese Art ist auch schon von Schröter (Fluss-conchyl. p. 344. Taf. 9. fig. 46), so wie von Maton und Rackett (in Tr. Linn. Soc. vol. 8. tab. 4. fig. 8) dargestellt worden. Die Schröter'sche Schnecke hat, wie Schröter selbst, zugleich mit anderen verwandten grönländischen Strandschnecken, auch Chemnitz (Conch. tab. 5. p. 235) als verschieden von seinem *Turbo litoreus* angesehen, und Schröter (Einl. in d. Conchyl. 2. p. 85. Nr. 59) hat sie auch später noch als verschiedene Art aufgeführt; Gmelin (Syst. Nat. l. c.) hat sie dann, unter seinem *Turbo litoreus*,  $\gamma$ , als Abart, untergebracht; Maton und Rackett haben sie ebenfalls nur als eine solche angesehen, und Turton (a. a. O.) scheint derselben Ansicht gewesen zu sein.

## 20. *Litorina rudis*, m.

*L. testa globoso-ovata, imperforata, transversim obsolete porcata, sulcata, rudi vel laeviuscula, lutescente vel subfusca, unicolore; spira breve conica, acuta. Long. 5, 5; alt. 3, 5; lat. 4 lin. (med. magnit.)*

*an Nerita . . . testa globoso-subacuta, crassiore, spiris 4, sulcis inter spiras profundissimis*, Müll. Zool. dan. prodr. 1776. p. 244. nr. 2955. — *Cochleae lunaris x. var. ferroensis*, Chemn. Conch. Cab. 5. 1781. p. 236. Nr. b. tab. 185. fig. 1855. c. — *Turbo rudis*, Maton Nat. Hist. of the Western Count. 1. 1797. p. 277 (fid. Mat. et Rack.). — it. Donovan Brit. Shells. 1. (1800). pl. 33. fig. 3. — it. Montag. Test. brit. 1803. p. 304. nr. 12 (excl. syn. Chemn.). — it. Mat. et Rack. in

Tr. Linn. Soc. vol. 8. 1807. p. 159. nr. 3. tab. 4. fig. 12. 13 (excl. syn. Chemn.). — it. Turton Conch. Dict. 1819. p. 197. nr. 9. — *Turbo obligatus*, Say in Journ. Ac. N. Sc. of Philad. 2, 2. 1822. p. 241. nr. 4. — *T. rudis*, Lam. Hist. nat. 7. 1822. p. 49. nr. 29. — it. Flem. Brit. Anim. 1828. p. 298. nr. 185. — *Litorina rudis*, Menke Malsb. Conch. Samml. 1829. p. 41. nr. 211 u. 212. — it. Gould. Invertebr. of Massachusetts. 1841. p. 257. fig. 475 (excl. syn. Chemn.). — *Litorina*, Desh. Lam. Hist. nat. 9. 1843. p. 216. nr. 29 (excl. syn. Chemn. et Gmel.).

Bei Helgoland kommt sie, an Felsen, häufig vor.

Gehäus kugelig-eirund, wenig niedergedrückt, stark, auswendig, bei uns, immer nur einfarbig schmutzig hellgelb, bräunlich gelb, oder bräunlich, mehr oder weniger undeutlich quer scharferhabengereift, gefurcht, etwas uneben, oder beinahe glatt. Das Gewinde kurz, niedrig kegelig, oben spitz, hat 4 bis  $4\frac{1}{2}$  convexe, durch eine deutliche Naht getrennte Umgänge. Der unterste Umgang bauchig aufgetrieben, zugerundet, beträchtlich (4 bis 5 mal) grösser als das Gewinde, öfters glatt, wenn letzteres auch gereift ist, durch die Anwachsstreifen der Länge nach mehr oder weniger gestreift, zuweilen etwas faltig. Mündung eirund, geebnet; Schlund kastanienbraun, geglättet; Spindel flach, nach vorn ausgebreitet, beinahe etwas eingedrückt; Lippe scharf, inwendig am Rande weiss; Deckel eirund, hornartig, dünn, biegsam, durchscheinend, hellbraun, glänzend, spiral gestreift.

Man kann zwei Hauptformen unterscheiden, in welchen *Litorina rudis* überhaupt vorkommt:

- a. *testa globoso-ovata, spira brevi, anfractibus subcontiguis*;
- b. *testa ovata, spira mediocri, anfractibus sutura profunda distinctis*;

nur jene, a, kommt an der deutschen Nordsee vor.

Von *Litorina litorea* unterscheidet sich unsere Art hauptsächlich durch geringere Grösse, rundere Gestalt, bauchige Aufgetriebenheit des letzten Umganges, tiefere Naht, breitere Spindel.

Keine der oben aufgeführten Figuren ist unserer Schnecke durchaus entsprechend; am meisten kommt mit der unserigen, in Gestalt, Grösse und Farbe, überein Chemnitz's fig. 1855. c. Die von Montagu und Maton und Rackett hierhergezogene Chemnitz'sche fig. 1853 stellt eine grössere, an der äussersten Gränze Norwegens eingesammelte Schnecke dar, die unzweifelhaft der folgenden Art (*Litorina obtusata*) angehört. Diejenige Schnecke, welche Maton und Rackett a. a. O. fig. 42 abgebildet, ist grösser und gestreckter, als die unserige; fig. 43 kommt der unserigen schon näher.

Fleming (a. a. O.) verbindet mit unserer Schnecke den *Turbo iugosus*, Montag. Test. Brit. p. 586 (Mat. et Rack. in Tr. Linn. Soc. 8. p. 158. nr. 4. pl. 4. fig. 7), eine Form, die mir bis jetzt unbekannt geblieben ist.

## 21. *Litorina obtusata*, m.

*L. testa semiglobosa, imperforata, crassiuscula, laevi, unicolore, fasciata, zonata, aut varia; spira brevi, vel subdepressa, apice mucronata, vel obtusissima; columella plana, latiuscula.*

*Nerita litoralis*, Penn. Brit. Zool. 4. 1777. p. 123. — it. Costa Brit. Conch. 1778. p. 50. nr. 28. — it. Fabric. Faun. groenl. 1780. p. 402. nr. 404. — *Turbo obtusatus*, Gmel. Syst. nat. 4. 1790. p. 3588. nr. 4. — *T. neritoides*, Gmel. l. c. nr. 2 (excl. syn. Linn.). — *Nerita litoralis*, Gmel. l. c. p. 3677. nr. 30. — it. Mat. et Rack. in Tr. Linn. Soc. 8. 1807. p. 226. nr. 6. — it. Turton Conch. Dict. 1819. p. 126. nr. 6. — it. v. Halem Lijst van Mollusca. 1820. p. 7. — it. Flem. Brit. Anim. 1828. p. 318. nr. 270. — *Litorina obtusata*, Menke Malsb. Conch. Samml. 1829. p. 11. nr. 215—217.

a. *unicolor; testa subglobosa, ventricosa, subangulata, flava, rubente, vel fusca; spira brevi, apice mucronata. Long. 7, alt. 5, lat. 6 lin.*

*Nerita ex fusco viridescens, aut ex toto flavescens x.*, Lister Anim. angl. 1678. p. 164. tab. 3. fig. 11. — *N. vel citrinus vel coloris castanei*, Lister Hist. Conch. 1685. tab.

607. fig. 39. — *N. anglicus maritimus* x, Petiv. Mus. Petiver. cent. 8. 1700. p. 67. nr. 716 et 717. — *Cochlea marina terrestriformis laevis citrina*, Gualtier. Test. 1742. tab. 64. fig. N. — *Cricostoma fasciatum*, b, Klein Meth. ostr. 1753. p. 12. tab. 4. fig. 26. — Geve Monatl. Belust. 1755. Taf. 28. fig. 318. 319. 320. 324. 325. — *Turbo obtusatus*, Linn. Syst. nat. ed. 12. 1767. p. 1232. nr. 605. — Knorr Vergn. d. A. u. d. Gem. 6. 1772. p. 46. tab. 23. fig. 8. 9. — *Turbo obtusatus*, Müller Zool. dan. prodr. 1776. p. 242. nr. 2928. — *Nerita litoralis*, Penn. l. c. pl. 87. fig. 134. — it. Costa l. c. tab. 3. fig. 15 et tab. 4. fig. 3. — *Cochlea lunaris litorea ex albido flavescens, anfractu primo obtuse marginato*, Chemn. Conch. Cab. 5. 1781. p. 233. tab. 185. fig. 1853. — *Cochlea lunaris litorea Neritis simillima, Turbo neritoides* Linn., Chemn. l. c. p. 234. tab. 185. fig. 1854. nr. 4. 4. 5. 6. 7. 9. 10. 11. — *Turbo litoreus*,  $\beta$ , Gmel. Syst. nat. 4. 1790. p. 3588. nr. 3. — *T. neritoides*, Lam. Hist. nat. 7. 1822. p. 48. nr. 27 (ex parte). — it. Desh. Lam. Hist. nat. 9. 1843. p. 214. nr. 27 (ex parte).

b. *fasciata*; testa subglobosa, ventricosa, subangulata, fusca, fasciis duabus albidis, vel lutea, irrorata, fasciis duabus fuscis; spira subdepressa. Long. 6, alt. 4, 5, lat. 4, 5 lin.

*Nerita orcadensis lutea bifasciis nigris*, Petiv. Gazoph. nat. dec. 4. 1702. tab. 34. fig. 4. — Geve Monatl. Belust. Taf. 28. fig. 321. 322. — *N. litoralis*, Costa l. c. tab. 3. fig. 13. 14. — *Cerasum silvestre. Turbo obtusatus* Linn., Chemn. Conch. Cab. 5. p. 234. tab. 185. fig. 1854. lit. c. d. — *Cochlea lunaris litorea Neritis simillima. Turbo neritoides* Linn., Chemn. l. c. p. 234. tab. 185. nr. 2. 3. — *Turbo obtusatus*, Lam. Hist. nat. 7. p. 49. nr. 30 (excl. syn. Linn.). — it. Desh. Lam. Hist. nat. 9. p. 216. nr. 30 (excl. syn. Linn.).

c. *zonata*; testa semiglobosa, convexa, fusca, vel viridifusca, fascia singula rufa; spira subdepressa. Long. 6, 2, alt. 4, lat. 5 lin.

*Nerita fasciatus unica lata fascia insignitus ceterum subfuscus ex viridi*, Lister Anim. angl. p. 165. tab. 3. fig. 12.

— *N. similis fasciatus*, Lister Hist. Conch. tab. 607. fig. 40.  
 — *N. orcadensis fusca, fascia unica flavescente*, Petiv. Gazoph. nat. dec. 4. tab. 34. fig. 5. — *Cricostoma fasciatum*, a, Klein Meth. ostr. p. 42. tab. 4. fig. 25. — Geve Monatl. Belust. Taf. 28. fig. 323.

d. *picta*; testa semiglobosa, ovata, convexa, fusco rufove oblique lineata, fulminata, vel tessellata; spira brevissima, obtusissima. Long. 6, alt. 3, 5, lat. 4, 5 lin.

*Nerita reticulatus*, Lister Anim. angl. p. 465. tab. 3. fig. 43. — *N. subrufus, lineis undatis rarioribus per obliquum depictus*, Lister Hist. Conch. tab. 607. fig. 44. — *N. subrufus reticulatus clavícula minus compressa*, Lister l. c. tab. 607. fig. 42. — *N. orcadensis flava, striis capillaceis*, Petiv. Gazoph. nat. dec. 4. tab. 34. fig. 6. — Geve Monatl. Belust. Taf. 28. fig. 326. — *Nerita litoralis*, Linn. Faun. suec. ed. 2. p. 533. nr. 2195. — it. Linn. Syst. nat. ed. 12. p. 4253. nr. 724. — it. Müller Zool. dan. prodr. p. 244. nr. 2953. — it. Costa l. c. tab. 3. fig. 46 et tab. 4. fig. 2. — *Cerasum silvestre. Turbo obtusatus* Linn., Chemn. Conch. Cab. 5. p. 234. tab. 485. fig. 4854. lit. e. f. — *Cochlea lunaris litorea Neritis simillima. Turbo neritoides* Linn., Chemn. l. c. p. 234. tab. 485. fig. 4854. nr. 8. — *Turbo obtusatus*, Schröt. Einl. in d. Conch. 2. 1784. p. 3 (descript.). — *T. neritoides*, Lam. Hist. nat. 7. p. 48. nr. 27 (ex parte). — it. Desh. Lam. Hist. nat. 9. p. 244. nr. 27 (ex parte).

*Juvenilis testa: apertura lateraliter dilatata, labro tenui.*

an *Cochlea Nerita lacustris dicta*, Linn. Faun. suec. 1746. p. 377. nr. 4349. — an *Nerita litoralis*,  $\beta$ , Linn. Faun. suec. ed. 2. 1761. p. 533. nr. 2195. — *Neritae litoralis var.*, Mat. et Rack. l. c. p. 227. pl. 5. fig. 45. — *Turbo retusus*, Lam. Hist. nat. 7. p. 48. nr. 28. — *Litorina ioides*, m. olim (1836). in lit. — *Litorina*, Desh. Lam. Hist. nat. 9. p. 245. nr. 28 (excl. syn. Turt.).

An der Küste von Helgoland kommt diese Schnecke ziemlich häufig, bei Nordernei nicht häufig vor; d überhaupt am häufigsten, a weniger häufig (in meiner Samm-

lung auch von Cherbourg und Scarborough), *c* selten, *b* sehr selten.

Gehäus kugelig-, oder halbkugelig-eirund, bauchig, oder etwas niedergedrückt, an beiden Enden stumpf; die Schale stark, fest und schwer; auswendig entweder einfarbig citronengelb, grüngelb, braungelb, gelbbraun, gelbroth, oder schmutzig weiss; oder dunkelbraun, mit zwei über den untersten Umgang laufenden schmutzig hellgelben Binden, oder schmutzig gelb, gewässert, mit zwei braunen Binden; oder schmutzig gelbgrün, bräunlich, oder dunkelbraun, mit einer über den letzten Umgang laufenden rothgelben, auf der Lippe erlischenden Binde; oder durch dichtstehende, geschlängelte oder zickzackförmige, schräglaufende, fortlaufende, oder unterbrochene, braune Linien schäckig oder gefiedert; in wohlerhaltenen ausgewachsenen Exemplaren durch sehr feine und dichte Quer- und eben solche Längsstreifen kreuzweise gestreift, meistens jedoch abgerieben und mehr oder weniger glatt. Das Gewinde, zur Seite stehend, kurz, braun hervorstehend, oder niedergedrückt und beinahe verflächt, am äussersten Ende kurzspitzig, oder ganz stumpf\*), hat 4, durch eine deutliche Naht getrennte Umgänge. Der unterste Umgang (in *a*) bauchig aufgetrieben, zuweilen am Rücken, vorn und hinten, durch eine wenig hervorragende, undeutliche Kante stumpfwinkelig und dann auf dem Mittelfelde dieses Umganges etwas geradflächig niedergedrückt; oder (in *b. c. d.*) etwas niedergedrückt, gewölbt, zugerundet. Mündung eirund. Schlund meistens etwas heller als die äussere Grundfarbe. Spindelrand flach, geebnet, nach vorn breiter, nach hinten, in der Mündung, meistens durch eine weisse Schwiele bis zur Insertion der äusseren Lippe sich fortsetzend. Lippe etwas verdünnt und schneidend, meistens abgerieben, stumpf. Deckel hornartig.

\*) Linné nennt die Spitze des Gewindes, *verticem*, seiner *Nerita litoralis*, in der Diagnose, in der Faun. suec. ed. 2. *cavernosam*, im Syst. nat., vermuthlich berichtend, *cariosam*, d. h. wurmfrässig oder angefressen, was wol nur auf einzelne, schadhafte Exemplare Beziehung haben mag.

Junge Exemplare bieten einen verschiedenartigen Habitus und in diesem folgende von ausgewachsenen Exemplaren abweichende Unterscheidungsmerkmale dar: ein dreieckig halbkugeliges Gehäus, mit hohem Rücken, häufigen, erhabenen, zarten Querreifen, einen nach vorn und hinten verhältnissmässig mehr ausgedehnten, scharfen, schneidenden Lippensaum; die Schwiele des Spindelrandes reicht nicht bis zur Insertion der äusseren Lippe; in der var. *d* überhaupt durch eine tief schwarzblaue Farbe und veilchenblaue Mündung, bei frischen Exemplaren, die in ausgestorbenen bräunlich lilafarben ist.

Die kritische Feststellung dieser Art, deren Unterscheidung bei den verschiedenen Auctoren bald in wesentlicheren, bald in weniger bemerkenswerthen Kennzeichen beruht, und die Berichtigung ihrer Synonyme bot viele Schwierigkeiten dar. Es muss allerdings auffallen, dass hier nicht nur zwei Linné'sche Arten, *Turbo obtusatus* und *Nerita litoralis*, zu einer und derselben Art verbunden, sondern dass diese, bei Linné, sogar unter zwei verschiedenen Gattungen aufgeführt werden konnten. Letzteres ist jedoch aus dem ungenügenden Gattungscharakter, wodurch Linné *Turbo* und *Nerita* unterscheidet, erklärlich. Der schwielige flache Spindelrand, bis zur Insertion der äusseren Lippe fortgesetzt, galt ihm für diejenige innere Lippe, die, in Verbindung mit der mehr niedergedrückten Form und daher flacheren Basis, den Charakter seiner Gattung *Nerita* ausmacht.

Linné's Diagnose, Synonyme und Angabe des Vaterlandes rechtfertigen völlig die Annahme der obigen Schnecke für die genannten Linné'schen Arten, so dass diese richtig erkannt sein dürften und also von dieser Seite ihrer Vereinigung nichts entgegensteht.

Dagegen ist *Turbo neritoides*, Linn. Syst. nat. ed. 12. p. 4232. nr. 406, den einige ältere Schriftsteller hierherziehen, eine von der unserigen durchaus verschiedene Art. Linné, der ihn in seine, unter *Turbo* aufgestellte, Gruppe *Neritoidei*, deren Arten undurchbohrt sind und einen flachen Spindelrand haben, aufführt, und ihn im Systeme

unmittelbar auf *Turbo obtusatus* folgen lässt, sagt, dass er eirund, glatt, stumpf, eine kleine Art (*minuta*) sei, die im Mittelmeere wohne, und allegirt Gualtier. Test. tab. 45. fig. F. Diese Figur und Gualtier's hinzugehörige Beschreibung stellt so deutlich *Litorinam Basteroti*, Payr. (*Turbo coerulelescens*, Lam.) dar, und alle die von Linné angegebenen Merkmale bezeichnen ebenfalls so vollkommen diese Art, dass als gewiss anzunehmen ist, *Turbo neritoides*, Linn. gehöre als Synonym zu *Litorina Basteroti*, Payr. Schon bei Ausarbeitung meiner *Synopsis Molluscorum ed. 2.* hatte ich sie damit vereinigt, durch einen Gedächtnissfehler aber, statt *Turbo neritoides*, L., *Nerita litoralis*, L. hinzugeschrieben. Nach Deshayes'scher Nomenclatur müsste nunmehr *Litorina Basteroti*, *Litorina neritoides* genannt werden; aber diese Art hat ohnehin schon Namen genug, und dieser neue könnte leicht zu neuem Irrthume Anlass geben.

Linné's *Nerita lacustris* (Faun. suec. ed. 2. 1761. p. 533. nr. 2196), die bisher noch unerklärt geblieben ist, kann keine *Litorina*, sie muss, der später von Linné (Syst. nat. ed. 12. 1767. p. 4253. nr. 725) unter derselben allegirten Figur (Gualtier. Test. tab. 4. fig. M.) zufolge, eine wahre *Neritina* sein.

(Fortsetzung folgt.)

## Kritische Bemerkungen über einige von Lea beschriebene Heliceen.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Erst kürzlich habe ich, durch die Güte des H. Geh. Hofrath Menke, Gelegenheit gehabt, den ersten Band von Isaak Lea's *Observations on the genus Unio etc.* vollständig studiren zu können, da in meinem eignen Exemplar die interessante am 16. März 1832 gelesene und im 5ten Bande der *Transact. of the Philad. Soc.* niedergelegte Abhandlung fehlt. Ich habe nun, in Folge dieser Prüfung, folgende Nachträge und Berichtigungen zum 2ten Hefte meiner *Symbolae* gefunden.

1. *Helix muscarum*, Lea p. 163. t. 19. f. 59 (nicht *muscorum*), ist eine ausgezeichnete Art von den Freund-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Malakozoologie](#)

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: [2\\_1845](#)

Autor(en)/Author(s): Menke Carl [Karl] Theodor

Artikel/Article: [Übersicht der Mollusken der deutschen Nordsee 49-60](#)